

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 40

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

== Läper Prouter! ==



Heurebelka! prille ainsicht ther perihmte Bollidechnigge Archimohamedes an ainem kiblen Mohrgen in Seuratuß, alz er thas europhische Gleuchgewichd erfundten hatte.

Heuschrelka! ruhphe auch Ich auf, denn ich habbe thas ferlumete Geheimnus ther Rattitalinzi, arcana maledictum ratalcalensium über thi lohnphessionzloosen Schuhlen aufgedisselt und ent - hett. Ther rephormürre Reblligionspheind meint, ich merke nix; apper ehr hatt sieh nich ibel getoschen, sed non male trompatus est! Umhgefeert isch auch gephäaren, rediisse est etiam curru vetus, sagd der gute Lahdeiner. Sie wohlen unz weis machen, album facere: tonphessionzlos sei thi Schuhle, wo der Canisi otter Kagenkismus so verdheult werthb, thas Heiduggen und Jüdel, Kreishi und Plechi, Reformer und Revolser und Ohtodoren, Zwinglianer und Zoffingianer, Lauter-Aner und herzoghliche Altoholisten, Zöhler und Sindter, Schenkianer und antere Terggen in ainen und thenelpichten Schaaph- und Postall hineingejagd werden dirßen.

Wehr mir aine scheene, scheene, saubere Goddesdünstlichais thas! Apper thiefe katholisch-muöliche Gugelshuhr weer noch lange nichd das Schlümpläude. Unter Kohnphessionzloosigkeit ferschehen Herzog, episcopus infidelium, gandz Anderes. Da Konphession son confiteor, confessus sum, consiteri hergeläuted würdt und „baichten“ heust, also confessio, confessionis, thi heuliche „Baicht“, wäre Kohnphessionzlos, „beichteloos“; ergo will mann thi Beicht abhchaafen, damitt thi guden Schäächlein, oves pia, ihre Sinden, obwolli kaine haben, nicht meer peichden können und samt then repformürrbten hagelo Jani in aeternam perditionem geschmiesen werden.

Leo ther Grooche, ther Erphinthier der Beicht, würkte sich im Baarendes dropen zringelumtrehen, wann er thies müsse. Hier lügt also ther Haas im Pfäffherr otter wie der gute Latheuner sagd: hic jacet lepus in pipere. Thaas isch thi religiöschste Schibyperey, womitt ich ferplaire tuus tibi pro sanctissima confessione auriculari victurus et moriturus frater Stanispediculus.

P. S. Ainen scheenen Geruß an thaine Kechin Leisenbete, sill wuhpléé!

== Landesausstellung. ==

Um in dem Aquarium ein Bild einheimischer Wässerthiere und reptilischen Ungeziefers geben zu können, erbittet man sich eine Auswahl folgender Geschöpfe:

Fische, die in allen Wässern schwimmen.

Molle, die im Dunkeln fett werden.

Schlangen, die saisonweise die Haut wechseln.

Kröten, die aus der Ferne ihr Gift verspritzen, beim Anfassen harmlos thun.

Spinnen, aus deren Klauen keine Fliege lebendig entrinnt.

Krebse, die im Leben nie roth geworden sind.

Libellen mit so viel Schimmer als wenig Inhalt.

Bei dem Ueberfuß obiger Geschöpfe rechnet man auf genügende Gratiszufriedungen.

== Abschaffung der Todesstrafe. ==

A.: Was haben solche Regierungen beförderlichst zu thun, welche die Todesstrafe abgeschafft wissen wollen?

B.: Eine Verfügung zu erlassen, daß kein Eisenbahnbillet mehr gelöst werden darf.



Rägel. Ja lueged mi nu mitlydig a; es ist au kein Gspäß bi dem Wetter us der Brugg z'sy, wo-neim's schön' Gmüs gäggeligääl wird.

Chueri. E so seit me nümme, sundere tramwaygääl.

Rägel. Ja so wäge dene neue Wäge! Aber es ist mer nüb um's Lache. All Lüüt macht ja au scho suuri Gsichter.

Chueri. E so seit me nümme, sundere 1882 ger-Suuser-Gsichter. Aber odie für hüt. Es ist mer zuheimli da uze, ich mache, daß i is Troche chumme!

Rägel. E so seit me nümme, sundern: Ich bin en Locher-Züngge.

Chueri. Guet gä, wäge dem ueheimli und is Troche flüchte. Ihr müend nanig gwogtet werde.

== Weinerliches. ==

A.: Der Wein wird noch ordentlich im Verner Seeland.

B.: Wieso?

A.: Der Sturm vor ein paar Tagen hat die „Trübel“ so arg um die Stiel herumgeschlagen, daß sie ordentlich sind geworden sind.

== Zum konfessionslosen Religionsunterricht. ==

A.: Was haltst Dir eigentlich von konfessionslose Religionsunterricht?

Mekger: Es dunkt mi geng, es wäri besser, mi hätt' e ghi weniger Religion und de meh feissi Stiere.

== Briefkasten der Redaktion. ==



E. i. S. G. An Solidarität in dieser Beziehung darf man nie denken, weil der Nebel das Scepter schwingt und die Habucht am Leitfels sitzt. Und zu all dem kommt noch das schöne Stück Gutes oder der Solz, diesen Universalbildungsmitteln dienstbar sein zu dürfen. Das Vein, das man sich dabei selbst stellt, kommt erst zum Vorschein, nachdem der Fall darüber geschehen ist. — Galmsiegötti. Für diesmal zu spät. Kritik in nächster Nummer. — G. H. I. G. Das ist ja ein ganz allerliebster Herr; der wär' eine Stere für den allergrößten Birnbaum. — J. R. I. A. Leider ist dieser schlimme Febler mit unterlaufen und doch darf man sich nicht wohl mit einer fremden Sprache ausreden. Die Auflösung des Silberräthsels kann erst mit nächster Nummer erfolgen. — A. S. I. B. Auf einer Gant in Bern ist ein neues Klavier, schwartz Alabaster, zu kaufen. Das muß wahr sein, denn die Gerichtsschreiberet hat es publizirt! — Z. Z. I. D. Beffen Dank! Sie werden so zufrieden sein, nicht? — R. S. I. O. Ganz richtig bemerk't; die Anerkennung soll nicht ausbleiben. — W. N. I. H. Beffen Dank; Bericht dieser Lage. — Spatz. Er schreibt immer schwäfiger deutsch, und franzößisch und italienisch hat er vergessen? — F. D. I. J. Wirfel oön Unterlaß, aber nicht nur so lange es Tag ist. — K. K. „Meine Herren, ein solcher Fall ist noch gar nie dagewesen. Wie würden Sie ihn behandeln?“ fragte der Professor seine Studenten in der Klinik. „Mit Neberelegenheit“, antwortete keck einer der Schüler, und der Kranke starb noch in selbiger Stunde. — Verschledenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.

„Der Nebelpalter“

Abonnements auf das IV. Quartal à Fr. 3 werden von allen Postämtern und Buchhandlungen und von Unterzeichneter angenommen.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufzugeben zu wollen.

Die Expedition.